

III.

Wir pochen an die Holzhür in der Arcade am Eingang vom Palatin her. Ist der Herr Custode da? Können wir die oberen Stockwerke besteigen? Wollen Sie uns durch diese finstern Corridore leuchten? —

Welch ein bewunderungswürdiges Oval! Wie ist die grosse Ellipse mit Meisterhand gezogen! Wie sie harmonisch in sich selbst zurückkehrt! Wie sich Sitzreihen über Sitzreihen und Gallerien über Gallerien staffelförmig und concentrisch aufbauen! Wie die Wände des ungeheuren Kessels rings in die Arena, als in einen Abgrund zusammenstürzen! —

Ha! Ich erkenne sie wieder, die siebenundachtzigtausend zuschauenden Römer! Der



Innere Ansicht des Colosseums.

überwältigende Anblick eines versammelten Volkes wird mir abermals! Vom Boden aufwärts bis an den Rand, über den Bauch des Kessels hin, in wundervoller Ordnung ist terrassenartig ein Reich von Königen gelagert: golddurchwirkte Teppiche spannen sich schützend über ihre Häupter, und Wohlgerüche strömen in Nebelschauern kühlend auf sie herab.

Ave, Caesar Imperator, morituri te salutant! Die Gladiatoren kommen! Und Heerden wilder Thiere, afrikanische und asiatische Löwen, indische Elefanten, Eber von den Ufern des Rheins, Bären aus den Wäldern Apuliens, Stiere aus den pontinischen Sümpfen, die Ungeheuer des Nil, Krokodil und Hippopotamus, Tiger, Nashörner, Panther und Hyänen, durch Stacheln, Feuerbrände und Peitschenknallen gereizt, stürzen wüthend auf den Sand — und das Volk jauchzt vor Entzücken, wenn sich die Rasenden zerfleischen — wenn die Sammiten und die Thracier brav auf einander einhauen — aus den Reihen ertönt es triumphirend: Habet! Er hat's! —